

Getrennt und doch vereint

*Ihr seid der Leib Christi und jede/r Einzelne
ist ein Glied an ihm. (1. Kor. 12,27)*

Liebe Menschen des Kirchenkreises 6

Wir können uns nicht versammeln und müssen zu Hause bleiben. Das Virus sorgt dafür, dass wir die Gemeinschaft in der Kirche und an all den anderen Orten nicht erleben können. Wir sind getrennt voneinander. Manche fühlen sich isoliert und abgeschnitten.

Vielleicht hilft uns in dieser Situation der Gedanke, dass wir trotz aller Trennung doch vereint sind. Paulus führt das im 12. Kapitel des Korintherbriefes aus:

Wir alle sind Glieder am Leib Christi. Wir leben zwar als Einzelne, manchmal getrennt voneinander. Und doch gehören wir alle zusammen, weil wir alle der Leib des Christi sind. Der Leib hat verschiedene Glieder, aber es ist *ein* Leib. Die Glieder sind miteinander verbunden und gehören zusammen. Das Bild meint zuerst die christliche Gemeinde. Aber ich möchte auch darüber hinausdenken. Es ist etwas, das in verschiedenen spirituellen Traditionen vorkommt: Es ist der Gedanke, dass wir alle miteinander verbunden sind, trotz allem, was uns manchmal voneinander trennen mag.

So sind wir verbunden mit all den Menschen, die sich alleine fühlen, die in Not sind, die kämpfen müssen. Darum berührt uns das Leid der Menschen, die krank sind oder sogar um ihr Leben ringen.

Wir sind ein Leib. Es ist alles miteinander verbunden. Das Leid der Welt ist auch unser Leid. Das kann uns auch hinunterziehen. Wir können nicht alles tragen.

Für mich ist aber dieser Gedanke sehr tröstlich: Ich bin nicht nur mit dem Leid der Welt verbunden, sondern auch mit aller Hoffnung und mit aller Hilfe, die geleistet wird. Es ist alles



miteinander verbunden. Darum bin ich auch verbunden mit aller Liebe, die gelebt wird. Vielleicht kann ich im Moment wenig tun für andere, weil ich selbst zur Altersgruppe gehöre, die sich jetzt besonders schützen muss. Trotzdem bin ich verbunden mit allen Menschen und kann all den Helfenden meine guten Gedanken senden und sie mit meinen Gebeten unterstützen. Und all die Gebete und gute Gedanken von anderen Menschen stützen auch mich und können mir Hoffnung geben.

Obwohl wir getrennt sind, sind wir doch alle miteinander verbunden. Denn wir sind der Leib des Christus. Nicht irgendein Leib, sondern der Leib des *Christus*. All unsere menschliche Verbundenheit ist getragen von einer noch viel grösseren Verbundenheit: Christus selbst ist der Verbindende. Auch wenn wir uns abgeschnitten und isoliert fühlen: Wir dürfen glauben und hoffen, dass wir verbunden sind mit Christus, mit Gott selbst, der uns immer nahe ist und uns trägt.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in den kommenden Tagen etwas davon spüren können, dass es eine Verbundenheit gibt, die alles Trennende übersteigt.

Mit herzlichen Grüssen

Pfr. Roland Wullemin